

region mit der Schneerose, der Alpenkieser und den zuerst auftretenden Alpenkräutern; die sechste, die Alpenregion, enthält nur Alpenkräuter und Matten, an geschützten Stellen zeigt sich schon hin und wieder Schnee, neben welchem Soldanelle oder Alpenglocklein, die Enzianen mit ihren schönblauen Blüthenglocken, das Alpen-Vergißmeinnicht, Primeln, Steinbreche, Gahnenfucharten und andere Alpenpflanzen entsprechen, die klein, zart, unduftig, großblumig, schön und reinfarbig sind, nicht selten rosenartige Polster auf den nackten Felsen bilden. Dann beginnt die Region des ewigen Schnees, in der sich nicht selten auf einzelnen schneefreien Felsenstellen, rings von Schnee umgeben, einzelne mit dem Schmutz der Alpenpflanzen geschmückte Pflanzeninseln zeigen; als das zuletzt verklingende Pflanzenleben ist die den rothen Schnee bildende Ursache anzusehen, die nach Hugi in kleinen Büscheln bestehen soll. Verschieden ist die Höhe dieser Regionen auf der Nord- und auf der Südseite und in den verschiedenen Theilen der Alpen, verschieden ist der Blumenteeppich in den verschiedenen Alpentheilen gewebt, verschieden im O, verschieden im W, verschieden im N, verschieden im S, verschieden auf den verschiedenen Gebirgsarten, wenn gleich die meisten Alpenpflanzen über den ganzen Alpenzug verbreitet sind; viele Alpenheide haben ihre eigenthümlichen Alpenpflanzen. Erregend ist der Gegensatz zwischen den himmelhohen Hörnern mit ihren unermeßlichen Klüften, ihren nackten, baum- und pflanzenlosen Felsen, ihren gleichereerfüllten Schluchten, ihren schneebedeckten Häuptern, ihren mächtigen Fels-trümmerhaufen und dem schönen Wiesengrün der Alpenmatten, dem Rosenroth der dicht neben dem Schnee blühenden Schneerosen, dem dunklen Schwarzwalde der tiefer gelegenen Bergabhänge. Hirse durchstreifen die Waldregionen in den bairischen und österrichischen Alpen oft noch in großen Heerden, Gamsen sind in der Region der Alpenmatten in den meisten Alpenheiden nicht selten, der Steinbock aber ist jetzt fast nur auf die Umgegend des Monte Rosa, auf die penninischen Alpen beschränkt; die Iden, pflanzenarmen, steinigten Hochflächen sind der Aufenthalt der Murmelthiere, die durch ihr Pfaffen ihr Dasein betunden; die Füße der Alpenhase; in den unzugänglichen Bergschluchten erhalten sich noch fort und fort die Bären; Luchse und Wölfe sind seltener; der Bartgeier horstet auf den höchsten Felsenspitzen in der Nähe der Schneefelder, Alpenkrähen umflattern schreiend die aus dem Schnee aufragenden Felsenthürme, Schnee- und Steinhühner durchirren die Steinfelder in der Nähe der weiten Schneeflächen; Forellen bevölkern die Alpenbäche, in den verschiedenen Regionen werden seltene Insekten gefunden. Verschieden ist der Gesamtcharakter in den verschiedenen Alpenheiden, mehr oder minder großartig, mehr oder minder lieblich oder wild erhaben, wie die Betrachtung der einzelnen Alpenländer zeigen soll. Kräftig, frei, tiefgemüthlich, einfach, ernstfröhlich sind die Alpenbewohner, meist Hirtenvölker, auch Fabrikanten; eigenthümlich die Alpenwirtschaft, die Aussicht auf, die Abfahrt von den Alpen, die ganze Lebensweise der Bewohner, oft verschieden in den verschiedenen Alpenheiden. Die den Verkehr erleichternden Hauptstraßen sind in den Ostalpen: der Semmering von Wien nach Italien bis 2984', der Paß von Pontedba 2400' am Terglou, die Poibitstraße 4020', die Straße über die Stadtstädter Tauern 4960' aus dem Salzthal nach Villach; in den Tyroler Alpen: der Brennerpaß 4481' und das Wormser oder Stülffer Joch 8612' ins Thal der Adna, die höchsten Alpenstraßen. Aus den Schwizer Alpen: der Splügenpaß 6510' zum Comer, die Bernhardinstraße 5990' zum großen See, der Gotthardpaß, 6526' das Hospiz; aus Oberwallis die Simptonstraße 6174' zum großen See, aus Niderwallis nach Turin die große Bernhardstraße 7548'; über die Westalpen: die Genèstraße 6360', die Genevrestraße 5800' nach Frankreich, der Paß des Col di Tenda über die Seealpen 5739' nach Nizza.

## 2. Die Pyrenäen

§. 12. sind zum Theil schon bekannt, ihre nähere Schilderung auf dem N und SAbhange soll bei Spanien und Frankreich, 3) die des Hämus bei der Balkanhalbinsel, 4) die der Karpaten bei Ungarn, 5) die der einzelnen Gebirgsthelle des mitteldeutschen Gebirgsgürtels, und 6) die des süddeutschen Hochlands bei Deutschland, 7) die der obern Donau-Tiefebene bei Ungarn, 8) die der untern bei der Türkei, 9) die des mittelsüdfranzösischen Hochlandes und der westfranzösischen Tiefebene bei Frankreich erfolgen, um das Gesamtbild dieser Länder vollständiger vorführen zu können, dabei aber Wiederholungen zu vermeiden.